

## IN MEMORIAM

### Konstantinos Bas. Kallinikos (1910-2001)

*von Athanasios Fourlas, Athen*

In seiner Athener Wohnung starb am 14. Dezember 2001 der emeritierte Professor der Theologischen Hochschule von Chalki/Konstantinopel **Konstantin Kallinikos**. In der Kirche des Heiligen Spyridon des Bistums Peristeri (Weststadtteil von Athen) hielt sein ehemaliger Schüler Metropolit von Peristeri Chrysostomos (Nikolaos) Zaphiris mit tiefer Rührung die Totenmesse. Zahlreiche Schüler wohnten mit großer Anteilnahme und Betroffenheit dem Gottesdienst für ihren Lehrer bei. Mit tiefem Mitgefühl wurden die Abschiedsworte auch von seinem Kollegen Prof. Basileios Anagnostopoulos und seinem Schüler, dem Archimandriten Nikolaos Xynos, gesprochen. Der Dekan der Athener Theologischen Fakultät, Prof. Christos Voulgaris, würdigte ebenfalls den Verstorbenen in seiner kurzen Ansprache. Beigesetzt wurde Kallinikos am 16. Dezember in der Familiengruft des Friedhofes "Horiaiokastron" in Thessaloniki unter großer Anteilnahme vieler Schüler aus dem nordgriechischen Raum.

Wer war der Mensch Konstantinos Kallinikos? Ein väterlicher Freund und großer Lehrmeister, dem wir, seine Schüler, unsere ganze Aufmerksamkeit und Liebe schenkten. 1910 in Konstantinopel geboren, wurde er mit 7 Jahren Halbwaise. Nach dem Besuch der Grundschule in der griechisch-orthodoxen Gemeinde "Hagia Triada" zu Peran (Stadtteil von Konstantinopel) in den Jahren 1918-1923 studierte er (1923-1931) orthodoxe Theologie an der Theologischen Hochschule von Chalki/Konstantinopel und anschließend (1931-1936) klassische Philologie an der Philosophischen Fakultät der Aristoteles-Universität zu Thessaloniki. Von 1937 bis 1944 studierte Prof. Kallinikos in Berlin "Alte Kirchengeschichte" und "Neues Testament" als Stipendiat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Humboldt-Stiftung. 1941 bekam er eine Assistentenstelle bei seinem Lehrer und berühmten Kirchenhistoriker Hans Lietzmann.

In Berlin heiratete Prof. Kallinikos die Deutsche Ella Volkmann, mit der er auch die turbulenten Jahre des Krieges dort verbrachte. Er wirkte in Berlin als Lehrer und Kirchensänger in der griechisch-orthodoxen Gemeinde. 1951 ging das Ehepaar von Berlin nach Thessaloniki, wo Kallinikos zum Dr. theol. promoviert wurde. Im Oktober 1951 bekam er seine Berufung an die Theologische Hochschule von Chalki/Konstantinopel. Seine 20jährige Tätigkeit dort wurde durch die Schließung der Hochschule im Jahr 1971 durch die türkische Regierung beendet. Seit 1976 lebte das kinderlose Ehepaar in Amara/Athen. Seit 1982 lebte der inzwischen verwitwete Emeritus dort inmitten seiner umfangreichen Bibliothek und erfreute sich der häufigen Besuche seiner Schüler.

Aufgrund der Schließung der Druckerei des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel durch die türkische Regierung Anfang der sechziger Jahre konnte das wissenschaftliche und religiös-kirchliche Schrifttum der Professoren der Theologischen Fakultät von Chalki nicht veröffentlicht werden. Das erklärt das geringfügige Vorhandensein von gedruckten Schriften des Verstorbenen. Prof. Kallinikos verfasste zahlreiche Scripta für jedes Fach, das er unterrichtete, sodass alle seine Schüler sein fachmännisches Wissen durch Vervielfältigung erhalten konnten.

Seine Herzlichkeit und menschliche Wärme haben wir, seine ehemaligen Schüler, während des Studiums als großes Geschenk erlebt und in unser eigenes Leben mitgenommen. Wir sind als Theologen, Geistliche und Laien, in der ganzen Welt der griechisch-orthodoxen Diaspora zerstreut. Allein in Deutschland wirken: Metropolit Augoustinos (Labardakis) von Deutschland und Exarch von Zetraleuropa (Sitz: Bonn); Bischof Wasilios (Tsio-panas) von Aristi und einige Gemeindepriester in den einzelnen Bundesländern.

Unter seinen Schülern und in Deutschland wirkenden Laien-Theologen seien hier genannt: Dr. Athanasios Basdekis, Orthodoxie-Referent in der Ökumenischen Central- der ACK in Frankfurt/M; Dr. Christophoros Papakonstantinou, Referent für den orthodoxen Religionsunterricht beim Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen; der promovierte Theologe und praktizierende Zahnarzt Dr. Georgios Tapanci in Nordrhein-Westfalen; und last but not least Prof. Theodor Nikolaou. Prof. Kallinikos ermöglichte einigen von uns durch Vermittlung von Stipendien unsere Aufbaustudien und den wissenschaftlichen Werdegang in Deutschland und bleibt auch darum in wacher Erinnerung in unseren Gedanken und unseren Herzen.

Unser "καλὸς καὶ ἀγαθὸς διδάσκαλος" wird für uns alle unvergessen bleiben und wir rufen ihm nach: Αἰωνία σου ἡ μνήμη!